

**Workshop
Klinische Linguistik
5. – 7. Mai 2005**



Neurologische Klinik Bad Aibling

DONNERSTAG 5.5.2005

15.00 Treffen der Postgraduierten-Kommission und LIP-Prüfungen

15.00 Vorstandssitzung

18.30 Supervisorentreffen

ab 19.00 Begrüßungsabend in der Neurologischen Klinik Bad Aibling

FREITAG 6.5.2005

8.30 Begrüßung (Prof. Dr. E. Koenig, Chefarzt der Neurologischen Klinik Bad Aibling)

APHASIE

8.40 – 9.00 Walter Huber, Marion Grande, Luise Springer (Aachen):
Protosprache bei chronischem Agrammatismus

9.00 – 9.20 Angelika Bauer (Elzach):
Partizipation in aphasischen Alltagsgesprächen

9.20 – 9.40 Georg Greitemann (Konstanz):
Effektivität der Aphasietherapie

9.40 – 9.50 Diskussion

9.50 – 10.10 PAUSE

10.10 – 10.30 Ernst de Langen (Bad Griessbach, Potsdam):
Messen Sprachtests auch Kommunikation?

10.30 – 10.50 Marion Wittler (Bielefeld):
Akut-aphasische Spontansprache: ein Diagnostikinstrument?

10.50 – 11.10 Petra Klocke (Bielefeld):
Spontansprache bei Restaphasie

11.10 – 11.20 Diskussion

11.20 – 11.35 PAUSE

SPRECHMOTORIK

11.35 – 12.05 Wolfram Ziegler (München):
Zum Problem der Unterscheidbarkeit phonologischer und sprechpraktischer Störungen

12.05 – 12.25 Matthias Vogel, Heinz Sauermann, Renate Kuny, Wolfram Ziegler (München):
Die prothetische Behandlung velopharyngealer Insuffizienz bei Dysarthrien und nach oropharyngealen Tumorsektionen: Indikation, Vorgehensweise, Wirksamkeitsnachweis

12.25 – 12.45 Berthold Gröne, Volker Hömberg (Meerbusch):
Evidenzbasiertes Vorgehen als Herausforderung für die Dysarthriebehandlung

12.45 – 12.55 Diskussion

13.00 – 13.45 MITTAGSPAUSE

ab 13.45 Posterausstellung

SPRACHSTÖRUNGEN BEI DEMENZ

14.15 – 14.35 Adrian Danek (München):
Frontotemporale Lobätrrophien („Pick-Komplex) - eine Einführung

14.35 – 14.55 Christina Knels (München):
Linguistische Befunde bei neurodegenerativen Demenzen

14.55 – 15.15 Thomas Göhringer (München):
Neuropsychologische Störungen bei Erkrankungen aus dem Pick-Komplex

15.15 – 15.25 Diskussion

15.25 – 15.45 PAUSE

AKALKULIE/ LEGASTHENIE

15.45 – 16.05 Ingo Keller (Bad Aibling):

Die Beurteilung aphasisch und nichtaphasisch bedingter Rechenstörungen mit dem Aiblinger Akalkulie Screening (AAS)

16.05 – 16.25 Dolores Claros Salinas (Konstanz):

Therapie von Zahlenverarbeitung und Rechnen

16.25 – 16.45 Klaus-Jürgen Schlenck (Enzensberg):

Entwicklungsdyslexie und -dysgraphie bei Schulkindern: diagnostische und therapeutische Daten

16.45 – 17.00 Diskussion

17.15 –20.15 Mitgliederversammlung

ab 20.30 gemeinsames Abendessen im Romantik Hotel Lindner, Marienplatz 5, Bad Aibling

SAMSTAG 7.5.2005

9.00 – 10.30 Seminare

(1) Kognitive Modellierung und Diagnostik von erworbenen Schreibstörungen

(Tobias Bormann, Erfurt)

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen neuere Entwicklungen der kognitiven Modelle des Schreibens, die über die bekannten zwei oder drei Routen hinausgehen und eher eine kaskadierende oder interaktive Verarbeitung nahelegen. Anhand von Patientenbeispielen (gern auch aus der eigenen Praxis!) sollen die wichtigsten theoretischen Neuerungen erarbeitet werden; außerdem sollten nach dem Seminar die wichtigsten Variablen bekannt sein, die das Schreiben einzelner Patienten beeinflussen können und die bei der detaillierten Diagnose einer Schreibstörung berücksichtigt werden sollten.

(2) Textanalyse bei nicht-aphasischen Sprachstörungen (Evelyn Ferstl, Frank Regenbrecht, Leipzig)

In dem Workshop werden an Videobeispielen von Patienten mit nicht-aphasischen Sprachstörungen gemeinsam Textanalysen durchgeführt. Unberücksichtigt bleiben dabei Methoden der Gesprächsanalyse. Im Mittelpunkt stehen erwartbare Störungsprofile dieser Patientengruppe bei der Textproduktion (z.B. Bilderbeschreibungen und prozedurale Texte) und Methoden der Propositionsanalyse. Anhand evaluierten Materials werden Beschreibungsebenen wie Kohärenz, Kohäsion und Makrostruktur thematisiert. Der

Workshop soll ebenfalls dem kritischen Erfahrungsaustausch dienen.

(3) Spontansprachanalyse

(Petra Klocke, Marion Wittler, Bielefeld)

Im Seminar „Spontansprachanalyse“ sollen sowohl Äußerungen von Normsprechern als auch pathologische Sprache untersucht werden. Hinsichtlich der pathologischen Sprache sind insbesondere die Aphasien von Interesse, wobei jedes Syndrom anhand von Audiobeispielen getrennt betrachtet und (in Auszügen) analysiert wird. Neben den Aphasiesyndromen werden auch pathologische Anteile der Spontansprache anderer neurologischer Erkrankungen (z. B. SHT, Demenz, Frontallähmungen) in Ansätzen dargestellt. Außerdem werden verschiedene Analysensysteme sowie aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Spontansprachanalyse vorgestellt und diskutiert.

(4) PC-Schriftsprachetraining mit USB-stick

(Mike Roth, Allensbach)

Gezeigt wird ein Programm „Serie“ (Windows), ein Autorensystem für (Schrift)Sprachtraining. Eingegeben werden Texte (Serien von Zeichen). Das Programm erstellt aktive Felder, auf die Elemente des Zieltextes verteilt werden. Aufgabe: die Teile in richtiger Reihenfolge „zusammenklicken“. Im Seminar sollen Erfahrungen ausgetauscht und User-Wünsche diskutiert werden.

(5) Aphasie im familiären Gespräch: Alltagsverfahren des Aphasie-Management

(Angelika Bauer, Elzach)

Anhand von Fallbeispielen zur Entwicklung der familiären Kommunikation im Laufe des ersten Jahres nach Eintritt der Aphasie, sollen grundlegende Charakteristika des Adaptationsprozesses sowie die Ressourcen, auf die die Beteiligten (Aphasiker und sprachgesunde Familienmitglieder) dabei zugreifen, vorgestellt und diskutiert werden.

(6) Diagnostik und Therapie von Sprachverständnisstörungen bei Kindern

(Werner Gebhard, München, Claudia Zenger, Bad Aibling)

In unserem Workshop wollen wir den Stellenwert (Häufigkeit, Prognose) des immer noch diffusen Störungsbildes darstellen. Unter möglichst starker Mitwirkung der Teilnehmer/innen sollen dann diagnostische und therapeutische Ideen gesammelt und diskutiert werden.

(7) Einführung in LeMo: Grundlagen und praktische Anwendung

(Ingrid Aichert, München, Steffanie Kiermeier, Bad Aibling)

Es wird das modellorientierte Diagnostikverfahren LeMo (De Bleser et al., 2004) vorgestellt. Neben theoretischen Hintergründen, dem Testaufbau und Durchführungsprinzipien soll die praktische Anwendbarkeit anhand von Fallbeispielen diskutiert werden.

(8) Laryngoskopische Diagnostik neurogener Dysphagien (Rebecca Oldenburg, Ute Schröder, Bad Aibling)

In diesem praxisorientierten Workshop für Endoskopie-Einsteiger werden Beobachtungskriterien zur flexiblen, transnasalen laryngoskopischen Diagnostik (FEES) vorgestellt. Anhand von Videobeispielen wird die Befunderhebung bei neurologisch bedingten Dysphagien geübt sowie beispielhaft Therapieansätze abgeleitet. Grundlagen in den Bereichen klinische Diagnostik und Therapie von Dysphagien werden vorausgesetzt.

10.30 – 11.00 PAUSE

DYSPHAGIE

11.00 – 11.20 Antje-Maria Möttig (Bielefeld): Oberflächen-Elektromyographie in der Dysphagiediagnostik

11.20 – 11.40 Christian Ledl (Bad Aibling):

Vergleich verschiedener Therapieansätze in der Dysphagiebehandlung

11.40 – 11.50 Diskussion

FREIE THEMEN

11.50 – 12.10 Frank Regenbrecht, Evelyn Ferstl (Leipzig), Wiebke Grauel (Kiel), Katrin Rost (Bad Kissingen), Franziska Pöss (München):

Prozedurale Texte als klinisches Instrument: Eine Evaluation der Textproduktion hirngesunder Probanden

12.10 – 12.30 Carla Berghoff, Horst M. Müller,

Sabine Weiss (Bielefeld):

Die Rolle der rechten und linken Hemisphäre bei der Verarbeitung figurativer Sprache

12.30 Diskussion

12.45 Ende der Tagung

KONTAKT

Dr. Gudrun Klingenberg

Abteilung Sprach-, Sprech- und Schlucktherapie

Neurologische Klinik Bad Aibling

Kolbermoorer Str. 72

83043 Bad Aibling

Tel.: +49 (08061) 903-565

Fax.: +49 (08061) 903-9565
Mail: gklingenberg@schoen-kliniken.de